

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Volksfreund. 1901-1932 1909

82 (7.4.1909)

Volkstfreund

Tageszeitung für das werktätige Volk Badens.

Ausgabe täglich mit Ausnahme Sonntags und der gesetzlichen Feiertage.
Abonnementspreis: Ins Haus, durch Träger zugestellt, monatlich 75 Pf., vierteljährlich 2,25 M. In der Expedition und in den Ablagen abgeholt, monatlich 65 Pf. Bei der Post bestellt und dort abgeholt 2,10 M. durch den Briefträger ins Haus gebracht 2,52 M. vierteljährlich.

Redaktion und Expedition:
Luisenstraße 24.
Telefon: 128. — Postzeitungsliste: 8144.
Sprechstunde d. Redaktion: 12—1/2 Uhr.
Redaktionschluss: 1/2 10 Uhr vormittags.

Inserate: Die einspaltige, kleine Zeile, oder deren Raum 20 Pfg. Lokal-Inserate billiger. Bei größeren Aufträgen Rabatt. Schluss der Annahme von Inseraten für nächste Nummer vorm. 1/2 9 Uhr. Größere Inserate müssen tags zuvor, spätestens 8 Uhr nachm., ausgegeben sein. Geschäftsstunden der Expedition: Vormittags 7 bis abends 1/2 7 Uhr.

Druck und Verlag
Buchdruckerei Ged. u. Co., Karlsruhe.

Verantwortlich für den politischen Teil, Aus der Partei u. Rechte Post: W. Kolb, Residenz, Kommunales, Neues v. Tage, Feuilleton u. Unterh. Teil: A. Weismann, Gewerkschaftl., Chronik, Genossenschaftl., Soz. Rundschau: S. Kadel, alle in Karlsruhe.

Für den Inseratenteil verantwortlich:
Karl Ziegler in Karlsruhe.

Unsere heutige Nummer umfaßt 10 Seiten.

Die Reform der Arbeiterversicherung.

Nachdem seit Jahren die Reform der Arbeiterversicherung seitens des Reichsamts des Innern angefündigt wurde, ist nunmehr der Gesetzentwurf, der die Arbeiterversicherung herbeiführen soll, der Öffentlichkeit übergeben.

Die Vorarbeiten hierzu sind noch zur Zeit des Grafen Pobjadomsky eingeleitet und unter dem gegenwärtigen Staatssekretär v. Weismann-Hollweg zum Abschluß gebracht. Der Gesetzentwurf ist zu einem sehr umfangreichen Werk mit 1793 Paragraphen angeschwollen. Man hat die Materie in 6 große Abschnitte zerlegt. Der erste Abschnitt umfaßt den Infanzweg und den Unterbau für die Organisation der Versicherung, der zweite die Krankenversicherung, der dritte die Unfallversicherung, der vierte Teil die Invaliden-, Witwen- und Waisenversicherung, der fünfte regelt die Verhältnisse der Versicherungsträger zueinander und der sechste umfaßt das Verfahren in Rentenstreitigkeiten.

Es ist zunächst noch unmöglich, über den umfangreichen Entwurf eine ins einzelne gehende kritische Betrachtung anzustellen, wir möchten uns also damit begnügen, einige für die Arbeiter wichtige Fragen hervorzuheben. Wie schon früher im Reichstage vom Grafen Pobjadomsky betont wurde, hat die Reform nicht den Weg eingeschlagen eine einheitliche Organisation der drei großen Versicherungsweige, der Kranken-, Unfall- und Invalidenversicherung herbeizuführen. Es sind die bisherigen Einrichtungen der Verwaltungsförperschaften unberührt geblieben und nur die ganze Gesetzmaterie einheitlich durchgearbeitet. Auch die Leistungen der einzelnen Versicherungsweige haben keine wesentlichen Änderungen erfahren, doch nach der Richtung für die Arbeiter keine erfreuliche Perspektive eröffnet wird. Nur die bei der großen Zolldebatte versprochene und durch einen Beschluß des Reichstags geforderte Witwen- und Waisenversicherung bringt die Angleichung eines neuen Versicherungsweiges. Aber die Art, wie dieses gegebene Versprechen hier Erfüllung findet, bleibt hinter den bescheidensten Erwartungen weit zurück.

Die Krankenversicherung erfährt eine Ausdehnung des Kreises der Versicherten, wie sie von der sozialdemokratischen Partei im Reichstage seit langem gefordert wird. Es sollen die land- und forstwirtschaftlichen Arbeiter, die Dienstboten und Hausgewerbetreibenden, die Bühnen- und Orchestermitglieder, soweit das Gehalt nicht 2000 Mark überschreitet, der Versicherungspflicht unterstellt werden.

In der Organisation der Krankenkassen verzichtet die Vorlage auf Einheitlichkeit. Sie hält im wesentlichen die bisherige Zerplitterung aufrecht. Wiederholt haben die Kongresse der Krankenkassen die auch von der sozialdemokratischen Partei erhobene Forderung gestellt, in einer allgemeinen Ortskrankenkasse ohne berufliche Gliederung einen einheitlichen Versicherungsträger zu schaffen. Der Entwurf hebt allerdings die Gemeindefrankenversicherung auf, er verfügt damit aber nur die Aufhebung einer Organisation, die längst ihre Lebensfähigkeit erwiesen hat. Dagegen wird die Errichtung von Bau- und Betriebskrankenkassen in der bisherigen Form weiter gestattet, nur sollen beide Kassengruppen zu einer Organisation verschmolzen werden. Die Errichtung der Betriebskrankenkasse soll nicht mehr, wie bisher, bei 50 Arbeitern, sondern erst bei 500 Arbeitern, in einigen Ausnahmefällen bei 250 Arbeitern möglich sein. Es sollen die Zinnungskrankenkassen neben den Ortskrankenkassen, deren Zentralisierung erleichtert wird, bestehen bleiben. Daneben tritt eine neue Gruppe der Krankenkassen hinzu, nämlich die Landkrankenkasse für Landarbeiter, Dienstboten und Hausgewerbetreibende. Diese Bestimmung ist vollkommen unbefriedigend, denn sie konstatiert alle die Schäden, die seit Jahren zu lebhaften Klagen Anlaß gegeben haben. Die Zerplitterung in der Organisation hat den Arbeitern nur Nachteil gebracht.

Wie schon vor dem Erscheinen des Gesetzentwurfes bekannt wurde, hat die Regierung den Verleumdungen gegen die Verwaltung der Ortskrankenkasse Gehör geschenkt und einen schweren Eingriff in die Selbstverwal-

tung unternommen. Es ist damit ein Schlag gegen die Selbstverwaltung, die bisher den Arbeitern seit 25 Jahren gewährt wurde, geführt, der mit großer Bitterkeit von den Arbeitern empfunden werden muß. Die Begründung des Entwurfes rechtfertigt diese Maßnahme keineswegs, denn es wird ausdrücklich hervorgehoben: „Bei den Krankenkassen selbst hat der Plan keinen Anflug gefunden. Die in den Kassenvorständen tätigen Vertreter der Arbeitgeber so gut wie diejenigen der Versicherten haben die Bestellung eines kommunalen Vorsitzenden fast einmütig bekämpft und als den Beginn der Bürokratisierung der Krankenkassen und der Zerlegung ihrer Selbstverwaltung bezeichnet.“ Damit gibt die Begründung selbst an, daß in den Kreisen derjenigen, die an der Kassenverwaltung beteiligt sind, auch in Unternehmerkreisen Wünsche nach einer Aenderung in der Verwaltung nicht bestehen. Die Einseitigkeit des Vorgehens wird auch damit wieder auf das treffendste illustriert, daß an der Selbstverwaltung der Berufsgenossenschaften keine Aenderung vorgenommen wurde.

Es soll allerdings der Vorsitzende nicht in jedem Falle von der kommunalen Behörde, wie wohl anfänglich beabsichtigt war, gestellt werden, sondern zunächst eine Wahl seitens der Arbeitgeber und der Versicherten erfolgen. Aber es haben die Versicherten nicht mehr zwei Drittel der Vertretung wie bisher, sondern ihre Stimmenzahl teilt sich mit denen der Arbeitgeber in zwei gleiche Teile. Nur wenn die Majorität dieser Vertreter sich auf einen Vorsitzenden einigt, hat die kommunale Behörde bei der Bestellung eines Vorsitzenden auszuweichen.

Mit dieser Aenderung ist zugleich eine Halbierung der Beiträge verbunden, sodaß die Arbeiter die eine Hälfte, die Unternehmer die andere Hälfte der Beiträge leisten müssen. Auf diese scheinbare Vergünstigung würden die Arbeiter sehr gerne Verzicht leisten, wenn ihnen der bisherige Einfluß erhalten bliebe.

In den Vertragsabschlüssen mit den Ärzten und Apothekern soll insofern eingegriffen werden, daß bei Zwistigkeiten über den Vertragsabschluß ein Schiedsgericht in Wirksamkeit tritt. Fügen sich die Ärzte diesem Schiedsgericht nicht, so hat die Kasse das Recht, ihren Mitgliedern statt der Gewährung ärztlicher Hilfe einen angemessenen Barbetrag zur Selbstbeschaffung der erforderlichen ärztlichen Behandlung zu zahlen. Die freie Arztwahl soll den Krankenkassen nicht zwangsweise aufgelegt werden, sondern ihrer freien Entscheidung vorbehalten bleiben.

(Schluß folgt.)

Pfarrer und Lehrer.

Wenn man der Zentrumspreffe Glauben schenken dürfte, dann hätten die Lehrer unter einer hierarchischen Herrschaft geradezu paradiesische Zustände zu erhoffen. Wie es aber in Wirklichkeit dort aussieht, wo die Schule der Obhut der „Mutter Kirche“ anvertraut ist, darüber belehrt uns eine „Mesner-Ordnung“, die ein Pfarrer des Tiroler Unterlandes „seinem“ Lehrer zugehen ließ. Der Pfarrer will „Nachstehendes zur genauesten Dornadachtung“ seinem Mesner, dem Lehrer, „einschärfen“: 1. Kirchenruhe: „Dieselbe ist täglich pünktlich um dieselbe gleiche Zeit durch Sie, oder wenn Sie es anvertrauen, aufzuziehen (den Schulkindern habe ich es strengstens verboten). Sollte die Uhr gerichtet werden müssen, wegen zu früh oder zu spät gehen, so ist es jeder Zeit beim Pfarrer zu melden, und jedes eigenmächtige Herumreißen ist untersagt.“ 2. Kirchenschließen: „Es wird hiermit strengstens angeordnet, die Kirche alle Tage sofort nach dem Abklingen zu schließen.“ 3. Kirchenreinigung: „Hierin muß ich mit aller Entschiedenheit auf größere Genauigkeit dringen; denn wieviel Staub ich oft von der Kanzel usw. wünsche, ist nicht zu sagen — also nur die Augen etwas besser aufmachen!“ 4. „Im weiteren ist zu sorgen, daß der Weg um die Kirche frei ist; und wenn ich voriges Jahr selbst dafür sorgen ließ, so dürfen Sie nicht glauben, daß es Sache des Pfarramts ist, sondern anderswo, wo ich war, hat das überall der betreffende Lehrer bezw. dessen Mesnerknecht besorgt. Nun gibt es hier freilich keinen von Ihnen bezahlten Mesner. — Habe ich heuer den N. N. ermahnt, daß er gegen Bezahlung den Weg vom Pfarrhof zur Kirche freihält, innerhalb des Friedhofes wäre es aber Ihre Sache!“ Nun folgen noch Ermahnungen wegen des Kirchenchores, wobei der Pfarrer erwähnt, er habe Musikalien gekauft; anderswo hätte auch der Organist ein Geld für solche Dinge.

Großfeuer in Mühlacker.

Gestern Nachmittag wurde das Ziegelwerk Geb. Wetter u. Co. in Mühlacker ein Raub der Flammen. Die Werksanlage, deren älterer Teil etwa 10 Jahre steht, während große Neubauten vor zwei Jahren erst aufgeführt wurden, befindet sich gegenüber dem Bahnhof direkt am Bahngleise. Gestern Mittag um 1/2 1 Uhr brach in dem am Bahngleise liegenden Teil, in welchem es am vergangenen Mittwoch bereits gebrannt hatte, wiederum Feuer aus. In einem Nu hatten die Flammen sich in dem parallel zur Bahn liegenden, etwa 80—100 Meter langen Trockengebäude von einem Ende zum anderen ausgebreitet. In dem trockenen Holzwerk der ungeheuren Trockenräume fand das Feuer, gepeitscht von einem starken Wind, der zurzeit herrscht, so reichlich Nahrung, daß binnen einer halben Stunde das zweite parallel zum ersten laufende Gebäude, sowie ein drittes, im rechten Winkel zu den beiden andern stehendes vollständig ausgebrannt waren, sodaß die Dächer und die oberen Stockwerke einstürzten. In dem vor zwei Jahren erst errichteten Bau, der etwa 100 Meter lang war, befanden sich in den oberen Stockwerken zahlreiche mit Elektrizität angetriebene Arbeitsmaschinen von hohem Wert, die in kurzer Zeit durch alle Stockwerke hindurchschlugen und in den im Parterre sich befindlichen Glutherd stürzten, wo sie völlig ausglühten und unbrauchbar wurden. Leider ist bei dem Brand auch ein Menschenleben

zu beklagen. Bei Ausbruch des Feuers versuchte der ledige 24jährige Aufsicht Verrich, ein Sachse, mittels Handschingel das Feuer zu ersticken. Dies gelang ihm bei dem rasenden Umfängreifen natürlich nicht. Er verließ mit einem italienischen Kollegen das brennende Gebäude, stürzte jedoch sogleich wieder in dasselbe zurück, um seine im ersten Stockwerk befindlichen Kleider und einen Geldbetrag von circa 380 Mk. zu retten. Er wurde durch die Flammen vom Rückweg abgeschnitten und tief aus einem etwa 5 Meter über dem Bahngleise befindlichen Fenster um Hilfe, verschwand aber dann in dem dicken Rauch, der von den im Seitengebäude lagernden riesigen Steinföhrlehaufen herüberkam, die gleichfalls sofort in Brand geraten waren. Der Mann konnte sich nicht mehr retten und wurde bei dem kurz darauf folgenden Einsturz des Dachstuhls unter den Trümmern begraben. Von dem Werk, das einige hundert Arbeiter und Arbeiterinnen beschäftigt, steht nur noch das Maschinenhaus mit Dampfmaschine und elektrischer Kraftanlage. Alles übrige ist bis auf den Grund niedergebrannt. Die Arbeitsmaschinen waren alle mit elektrischem Antrieb versehen, das ganze Werk sehr modern eingerichtet. Man schätzt einen Schaden von 2 Millionen Mark,

der durch Versicherung gedeckt sein dürfte. Die Entstehungsurache ist bis zur Stunde noch nicht ermittelt. Weil es vor acht Tagen an der gleichen Stelle brannte, wo gestern der Brand ausbrach, spricht man von Brandstiftung. Auf dem Ziegelwerk wurden neben einheimischen Arbeitskräften zahlreiche Italiener und Polen beschäftigt; die letzteren wohnten in einem Haus gemeinschaftlich, das vielmehr den Eindruck eines Stalles als den einer menschlichen Wohnung macht. Hier hausten Männer und Frauen, Jungen und Mädchen in dem einen Hause, bekommen als Tagelohn etwa 1 Mk. und nebenher freie „Kost“ und Quartier. Aus Anlaß des riesigen Brandes waren zahlreiche Neugierige aus allen umliegenden Orten herbeigeeilt, die in wenig schmeichelhaften Worten die „Arbeiterwohlfahrts-einrichtungen“ der Aktiengesellschaft kommentierten.

Die Feuerwehren von Dürrmenz-Mühlacker, Linzingen und Lomersheim waren sogleich nach Ausbruch des Brandes herbeigeeilt, konnten jedoch angesichts des ungeheuren Feuerherdes, der eine Fläche von etwa 15—20 000 Quadratmetern bedeckte, gar nichts tun, da zudem Wassermangel vorhanden war. Die unheure Glut wird wohl noch mehrere Tage anhalten.

Neueste Nachrichten.

Prozeß Dr. Peters contra „Münch. Post“.

München, 6. April. Der Straffenrat des obersten Landgerichts München hat heute die vom verantwortlichen Redakteur der „Münch. Post“, Martin Gruber, eingelegte Berufung gegen das auf 400 Mk. Geldstrafe und 9 Zehntel der Kosten von zwei Instanzen wegen Verleumdung des Reichskommissars a. D. Dr. Karl Peters lautende Urteil des Landgerichts München 1 kostenpflichtig verworfen.

Der 1. Mai in Hamburg.

Hamburg, 6. April. Auch diesmal gab die Hamburger Polizei der sozialdemokratischen Partei die Erlaubnis zur Veranstaltung eines Maifestes.

10.
me
t,
Pfg.
gurd
& Co.
I.
Ber-
find
Ge-
Tag
1781
ng.
weite Teil
Sam-
gebrachten
lung
2. d. M.
1895
ttas und
mittags,
rtags
r.
Beuch der
ein.
mission:
Lader.
ge ng.
4. April
Uhr und
Uhr an,
ungstotal
aneustr. 6.
deigerung
Pfinder
mit Hr.
ft. 1778
total wird
deigerung
m Ver-
hloffen.
April 1909.
leikasse.
aria
äder
er Gewanrt.
usch gegen
h lung.
40 M. Ab-
ch M. 8-10.
Barzahlung
behorbilligst
monat.
h & Co.
rg No.
nugen
odigas auf
ntieren. 20
rezstr. 347
ona
rädler
er billig.
reter ge
Wieder
e.
ax-
2,
ort
e,
0 Pf.
& Co.
d.
a Verz
a find
n Ge-
en Tag
1781

Nach dem Fürst der Herzog.

Bei der Reichstagswahl im Wahlkreis Düren-Lülich wurde der Zentrumskandidat Salm mit 16 594 Stimmen gewählt. Katholische Arbeiter hatten einen Gegenkandidaten aufgestellt, der 1268 Stimmen erhielt.

Im Wahlkreis Lüdinhagen-Beckum stellte das Zentrum für die Reichstagswahl den Herzog von Arenberg als Kandidaten auf. Die Zentrumspresse legt sich mit besonderem Eifer für den Zentrumskandidaten ins Zeug.

Es konnte doch nicht schwer fallen, die Gründe, die für diese Kandidatur sprechen, den Wählern zum Verständnis zu bringen. Gründe von so allgemeiner und schwerwiegender Art, daß ihnen gegenüber die sonst auch noch so berechtigten Wünsche nach Vertretung von Einzelgruppen und Ständen nicht mehr ins Gewicht fallen dürften.

Die „Kölnische Volkszeitung“ druckt das zustimmend ab und fügt ihrerseits hinzu:

Es wäre in der Tat in hohem Maße bedauerlich, wenn in dem genannten Wahlkreis für die Würdigung dieser Kandidatur kein ausreichendes Verständnis sich fände oder zu vermitteln wäre. Die Gründe für diese Kandidatur drängen sich doch geradezu auf.

Diese „Gründe schwerwiegender Art“: — das sind die Bedürfnisse der klerikalen Laskiter, sich wieder gute Verbindungen bei Hofe zu sichern und ein neues Hofjunitum zu etablieren, das dem Zentrum über die Bedürfnisse der ihm aufgezwungenen Oppositionsstellung hinweghilt.

Schreibt doch die „Germania“ neuerdings: In Berlin und speziell am kaiserlichen Hofe ist der Betrag eine bekannte Persönlichkeit.

Dieser Satz des „Germania“-Artikels ist für die wahren Ziele und Absichten, die die Zentrumspartei verfolgt, überaus bezeichnend. Wenn sie in der Opposition bleiben wollte, so würde sie eher alles andere tun, als die Wahl eines Mannes wie des Herzogs von Arenberg in den Reichstag mit allen Mitteln zu betreiben.

Die armen Teufel von Arbeitern und Kleinbauern, die für diese hohen Herren zur Wahlurne getrieben werden, wird der Herr Zentrumspastor mit Kulturkampfspendern und Sollenstrafen zu kirren versuchen. Heinrich

Problematische Naturen.

Roman von Fr. Spielhagen.

82

(Fortsetzung.)

Sie verpflichten mich in der Tat durch die so überaus wohlwollende Meinung, die Sie zu meinen Fähigkeiten und Neigungen haben, zu dem lebhaftesten Dank.

Freuen Sie sich, so viel Sie wollen; ich bleibe dabei, Sie würden es gerade so machen, wie diese Barone, gegen die Sie eine so gründliche Antipathie zu haben vorgeben, vielleicht auch wirklich haben, etwa so wie eine Dogge, die an den Karren gespannt ist, eine Antipathie gegen die andere hat, die frei umherläuft.

Aber was, um Himmelswillen, bringt Sie, — was berechtigt Sie zu diesen wunderlichen Hypothesen?

Meine tiefinnigen und eben so oberflächlichen, wie tiefinnigen Studien in der Physiognomie, erwiderte Albert. Ich war ein Meist dieser Wissenschaft von Kindesbeinen an, ja ein Märtyrer derselben, denn ich habe mir für den allzugroßen Eifer, mit dem ich ihr oblag, oft sehr derbe Prügel geholt; wenn ich in den Schulstunden, anstatt aufzupassen, die geistreichsten Karikaturen von den Späßen, Affen, Schafs- und anderen Köpfen um mich her zeichnete; dem Ihnen brauche ich natürlich nicht zu sagen, daß man das Charakteristische eines Gesichts, einer Gestalt am schnellsten faßt, wenn man sie zu karikieren versucht.

Und wenn ich Ihnen nun das Gegenteil versicherte? So ist der Baron Harald kein Katzenfänger, sondern ein Nachtwächter gewesen, und nicht an seiner allzugroßen Neigung für junge schöne Weiber und guten alten Wein,

Seine hat schon die klerikale Methode des Wählerbetrugs vorahndend bejungen:

Als Esch war dir versprochen Meinverlärtete Himmelsfreud' Droben, wo die Englein tochen Ohne Fleisch die Seligkeit.

Deutsche Politik.

Die Zulassung der Volksschullehrer zum Schöffenamt ist zurzeit auf Grund der gesetzlichen Bestimmungen ausgeschlossen. Den Wünschen der Lehrer selbst und zahlreicher anderer Volkstreu auf Änderung dieses Zustandes ist die neue Novelle zum Gerichtsverfassungsgesetz jetzt wenigstens insoweit entgegengekommen, als sie in § 118 vorschreibt: Volksschullehrer sollen nur zu dem Amte eines Schöffen bei den Jugendgerichten berufen werden.

Der Fall Veyhl. Das bayerische Kultusministerium hat das von der unterfränkischen Kreisregierung gegen den Lehrer Veyhl in Würzburg ausgehende Verbot der Vorrückung in die höheren Gehaltsklassen aufgehoben. Damit kann der „Fall Veyhl“ als erledigt gelten.

Der anhaltische Landtag nahm die Lehrerbeförderungsvorlage an, die den Volksschullehrern 1400 Mark Anfangsgehalt und 3500 Mk. Endgehalt bringt. Während die Freisinnigen für die weitergehenden Anträge der Nationalliberalen stimmten, enthielten sich letztere der Abstimmung über ihre eigenen Anträge infolge der Regierungserklärung, es würde die ganze Vorlage zurückgezogen werden, wenn die nationalliberalen Anträge Annahme finden sollten.

Ausland.

England.

Flottenjieber und die Sozialisten. Der „Labour Leader“ von dieser Woche geht scharf mit den Genossen Hyndman und Blatchford ins Gericht. Diese bleiben nämlich bei ihrer eigentümlichen Taktik, den Krieg mit Deutschland als unvermeidlich hinzustellen. Der „Clarion“, das Organ Blatchfords, schrieb letzte Woche in großen Lettern über den „deutschen Krieg“, der sicher und in aller nächster Zeit kommen werde. Es ist selbstverständlich, daß weder Hyndman noch Blatchford den Krieg wünschen, daß sie ihn hassen, wie alle anderen Sozialdemokraten; ihre Auffassung geht dahin, das offizielle Deutschland strebe die Suprematie auf der See und die Vorherrschaft in der Weltwirtschaft an.

Durchaus richtig ist dagegen die Haltung der Arbeiterpartei, die der mißleiteten Volkstimmung keine Rechnung trägt, die den Mut besitzt, sich dem allgemeinen Taumel entgegenzustellen. Unsere Pflicht ist es — so schreibt „Labour Leader“ — den Widerstand gegen die Panik, gegen die Fälschungen zu organisieren. Krieg mit Deutschland sei durchaus nicht „unvermeidlich“, die Völker wollten keinen Krieg, weder die arbeitenden Klassen, noch die Kreise des Handels und der Industrie im Allgemeinen hätten ein Verlangen darnach. — Die Depeschen, die in diesen Tagen zwischen der sozialdemokratischen Partei Deutschlands und der Arbeiterpartei Englands gewechselt worden, seien eine größere Garantie für den Frieden, als 50 Riesenschiffe.

Diese Meinung und die Taktik, welche die englische Arbeiterpartei in der Frage befolgt, dürfte in den Kreisen der deutschen Genossen durchaus geteilt werden und Anerkennung finden. Der Standpunkt und das Verhalten der beiden oben genannten Genossen, dagegen, die sich sonst in deutschen Parteikreisen der größten Anerkennung und

Achtung erfreuen, wird wohl allgemein als irrig und schädlich betrachtet werden.

Badische Politik.

Wann finden die Landtagswahlen statt?

Die Meldung der badischen Korrespondenz, daß die Landtagswahlen schon im September stattfinden würden, wird dem „Karlsruher Tagblatt“ von zuständiger Stelle für vollständig erfunden erklärt.

Zweitmäßiger wäre es gewesen, wenn die „zuständige Stelle“ mitgeteilt hätte, wenn nun eigentlich die Wahlen stattfinden.

Der „Bad. Beobachter“

hat, was wir übersehen hatten, schon vor einigen Tagen das von den „Konstanzer Nachrichten“ verteidigte Ausprobieren gegnerischer Versammlungen beurteilt. Auf den Artikel des „Beobachters“ die Kautskymoral betreffend, werden wir noch zurückkommen. Einseitigen sei nur registriert, daß der „Beobachter“ unsere Auslegung des von Kautsky proklamierten Prinzips nicht gelten läßt. Er bleibt dabei, daß der Satz, dem Feinde gegenüber habe man die Pflicht der Wahrhaftigkeit nie anerkannt, so viel heiße, wie dem Feinde gegenüber darf man lügen.

Zentrumshenkelei.

Aus dem 46. Wahlkreis Ettlingen-Forsheim wird uns geschrieben: Der Verlauf der Zentrumerversammlung in Busenbach, in welcher der bisherige Abgeordnete Gierich referierte, hat die nationalliberale Presse der Schlußfolgerungen beanlaßt, daß das Zentrum den konservativen Kandidaten diesmal schon im ersten Wahlgang unterstützen wird. Hier im Wahlkreis hat man diese „Entscheidung“ schon lange als etwas selbstverständliches betrachtet. Warum sollte das Zentrum den Konservativen nicht in den Sattel helfen? Das Zentrum selbst kann kaum in den Besitz dieses Mandats gelangen. Ist auch die Phrase von der „gemeinsamen christlichen Weltanschauung“ eine wirbige Henkelei, so ist die reaktionäre politische Seelengemeinschaft dieser beiden Parteien eine um so innigere. Der Volksbetrug ist das Band, das sie umschlingt, die „gemeinsame christliche Weltanschauung“ ist die Seife, mit der man den Schaum schlägt, um damit die Bauern und Arbeiter über den Dösel zu barbieren, die sich das noch gefallen lassen. Zwar betätigen sich die Nationalliberalen in dieser „Kunst“ auch, nur mit bedeutend geringererem Erfolg.

Wenn der Versammlungsleiter in Busenbach erklärte, Herr Gierich möge dafür sorgen, daß auch einmal protestantische Stimmen für einen Zentrumsmann abgegeben werden, so ist das allerdings ein frommer Wunsch und ein Beweis dafür, wie bitter dem Zentrum die Pille schmeckt. Auch der „Badische Beobachter“ wird die Tatsache nicht ernstlich bestreiten wollen, daß nicht nur die Zentrumswähler, sondern vor allem auch das Wahlkomitee bei den letzten Landtagswahlen im Jahre 1906 die „bittere Pille“, den eigenen Kandidaten fallen zu lassen und für den der Konservativen zu stimmen, nur sehr ungern hinunterschludte. Aber Herr Wader ist ein unerbitlicher strenger Arzt und die Kur, welche er damals im Verein mit seinem Adjutanten Neuhaus mit dem Ettlinger Wahlkomitee vornahm, war keine angenehme, eher sie war wirkungslos. Wenn der „Badische Beobachter“ schreibt, eine Mißstimmung sei unter den Zentrumswählern nicht vorhanden, dann kennt er die Stimmung in unserm Bezirk sehr schlecht. Der schlechte Besuch der Busenbacher Versammlung kam nicht von ungefähr. Vielleicht hat auch der Umstand, daß Herr Gierich im Landtage bei dem Fall Schäufele für die politische Entschaltung von Staatsbürgern eintrat und bei der Besprechung der Arbeiterberichterstattung die Rentenbezieher als Simulanten verächtigte, statt sich auf die Seite dieser Pöbeln zu stellen, dazu beigetragen, daß nicht einmal die Herren Konstanten den Wählern Vertrauen zu dieser „positiv christlichen“ Richtung beibringen können. Wenn der „Badische Beobachter“ weiter schreibt:

„Wir glauben und hoffen im Gegenteil, daß gerade das Verhalten der Zentrumswähler dazu beitragen wird, die Missetätigkeiten den gläubigen Christen beider Bekenntnisse im politischen Leben mit der Zeit zu überbrücken.“

so ist das eitel Schaumflügerei. Das Zentrum unterstützt die Kon-

dem Walde und den Häuslerwohnungen von Grentvith. Alberts Prophezeiung schien in Erfüllung gehen zu sollen. Die trüben, schweren Dunstmassen senkten sich tiefer, daß es trotz der nicht allzu späten Stunde beinahe Nacht wurde; schon fielen einzelne Tropfen.

Sauve qui peut, rief Albert. Die wärs mit einem kleinen Dauerlauf, Dottore, bis zu jenem Häuschen? Nur zu! sagte Oswald.

Na, das war noch gerade vor Torchluss, sagte Albert, als sie unter dem vorspringenden Dache der Hütte angelangt waren und schüttelte sich wie ein Pudel. Meinem Rod hätte die Wäsche freilich nichts geschadet, aber ich bin hier doch lieber. Mein, wie das regnet! wollen wir nicht in das Innere dieses Palazzo bringen, Dottore, oder glauben Sie, daß das alte Weib, das da zum Fensterhaken herorkommt, dieselbe Hexe ist, die dieses Gegenwetter gemacht hat?

Guten Tag, Mutter Clausen! sagte Oswald, der seine alte Freundin vom Kirchgang nach Faldwitz erkannte. Schön Dank, Junker! sagte Mutter Clausen und nickte freundlich mit dem grauen Haupte; ich habe dich schon erwartet. Komm nur herein, und der andere auch, wenn er dein Freund ist.

Na, was bedeutet denn das? fragte Albert vertumult. Folgen Sie mir nur, erwiderte Oswald; Sie sollen eine merkwürdige alte Frau kennen lernen.

Und sie traten, nicht ohne sich zu hücken, durch die niedrige Tür der Hütte.

Einunddreißigstes Kapitel.

Nur hier herein, sagte Mutter Clausen, Oswald bei der Hand ergreifend und ihn von dem dunklen Fluß in ein einseitiges Stübchen ziehend, das der größeren Stube auf der andern Seite, in welche Oswald mit dem Inspektor Wrampe den Kranken Knecht an jenem Abend getragen hatte, gegenüber lag, während sie sich um Albert nicht weiter bekümmerte, als wüßte sie, daß dieser junge Mann das Talent hatte, seinen Weg auch im Dunkeln zu finden; ich habe schon nach dir ausgeschaut, denn ich weiß von Alters her, daß du nur zu gern in solchem Wetter

servativen nicht der „christlichen Weltanschauung“ wegen, sondern nur in der Voraussetzung, mit den Konservativen im Landtage als Mehrheitspartei reaktionäre Politik machen zu können.

Zum Schluß schreibt der „Badische Beobachter“:

„Konservative Wähler sind nicht so gänzlich vorurteillos, daß sie sich heute „links schwenkt, marsch“ und übermorgen „rechts schwenkt, marsch“ abkommandieren lassen wie die gutmütigen Zentrumsleute.“

Das lautet sehr herausfordernd. Die Zentrumsblätter werden nicht „abkommandiert“. Sie ließen sich auch nicht „abkommandieren“.

Die überzeugung das Klingt und doch hat die „Badische Landeszeitung“ recht. Vom Eittlinger Zentrumskomitee wurde 1905 versucht, sozialdemokratische Stimmen für den Zentrumslandeinstellung zu erhalten und dafür in Durlach Zentrumsbeihilfen für den Sozialdemokraten angeboten.

Das Urteil im Simplicissimus-Prozess.

Zu der Beleidigungsklage des badischen Staatsministeriums und der Generaldirektion der badischen Staatseisenbahnen gegen den verantwortlichen Redakteur des „Simplicissimus“, Hans Kaspar Gulbranson, verurteilt das Urteil.

umherläuft, das heiße junge Blut ein bißchen abzukühlen. Wist wohl wieder durchgedreht, wie gewöhnlich? Nun, das geht ja heute noch. Da, setze dich in den großen Stuhl.

Mutter Clausen hatte ihr Strickzeug zur Hand genommen und strickte wieder wie neulich an einem winzigen Kinderstrümpfchen, emsig, emsig, daß die Nadeln klapperten.

(Fortsetzung folgt.)

Strafgesetzbuches anwendbar. Im Text sei ferner von Vorgängen die Rede gewesen, die nicht bloß die Generaldirektion, sondern die Regierung selbst betreffen.

Diese Urteilsbegründung ist eine vernichtende Anklage gegen das Verhalten des badischen Eisenbahnministeriums, der sich in diesem Prozeß unsterblich blamiert hat.

Ein drastischer Fall klerikaler Anmaßung

wird der „Frankf. Zig.“ aus Elchesheim bei Kattstatt berichtet. Dort hielt im Mai v. J. ein neuer Pfarrer namens Hafensfuß unter Glockengeläute, auf blumengeschmücktem Wagen, vom Ortsvorsteher und feierlich gekleideten Mädchen empfangen, seinen feierlichen Einzug.

Gleich bei Beginn seiner „Seelsorge“ sagte er von der Kanzel herunter den Elchesheimern, sie seien im ganzen Bezirk verrufen. Die Männer nannte er „Strohänner“ und „Sozialdemokraten“, die Älteren „Grauföpfe“, die Jüngeren „Säcke“.

3. bad. Reichstags-Wahlkreis. Die am letzten Sonntag, 4. April, in Schopfheim stattgefundene Wahlkreis-Konferenz war gut besucht, alle Mitgliedschaften, mit Ausnahme von Neustadt, welches sich wegen der allzu weiten Entfernung entschuldigte, waren vertreten.

Ergebenes Gedicht an einen Minister.

Folgend meinem starken Drange frag' ich dich: Bleibst du noch lange? Schenkst du uns noch lang die Ehre? Und quosque abutere?

Spielplan des Hoftheaters Karlsruhe. Mittwoch 7., Donnerstag 8., Freitag 9., Samstag 10. April keine Vorstellung.

machnen verhöhnt er und macht sie in der Schule lächerlich und sehr häufig soll der „Teufel auf Stelzen“ in seinen Vorträgen zitiert werden.

Schließlich rief den Elchesheimern, obwohl sie schon von früheren Seelsorgern an starken Tabak gewöhnt sind, doch der Geduldsfaden. Der Gemeinderat mit dem Bürgermeister an der Spitze richtete zu Anfang Dezember v. J. eine ausführliche Beschwärde an das Bezirksamt Kattstatt.

Der Effekt der Beschwärde war aber nicht etwa der, daß der Pfarrer zur Verantwortung gezogen wurde, sondern der Bürgermeister und die fünf Gemeinderäte wurden vom Bezirksamt wegen „roher Ausfälle gegen die kirchliche Oberbehörde und den derzeitigen Pfarrer“, sowie wegen „Verletzung des in solchen Eingaben zu beobachtenden Anstandes“ gemäß § 32 Abs. 3 R.Str.G.B. mit einer Geldstrafe von je 5 M. bedacht.

So wenig nun der Pfarrer den Einwohnern in pastoraler Beziehung bietet, so große Ansprüche stellt er an sie, wodurch die Unzufriedenheit noch vermehrt wurde.

Genosse Emil Fischer, Redakteur am „Samb. Echo“, ist nach etwa einjähriger Krankheit an einer Nierenentzündung in San Remo, wo er sich seit Anfang Dezember aufhielt, gestorben. — Er war am 17. Januar 1858 in Rottmann geboren.

Aus der Partei.

Der Bericht der Delegierten lautete mit Ausnahme der kleinsten Mitgliedschaften günstig. Trotz des wirtschaftlichen Niedergangs hat sich die Zahl der organisierten Parteigenossen um 68 vermehrt.

Der 4. Punkt der Tagesordnung.

Die heutige Wahlkreis-Konferenz des 3. Reichstagswahlkreises bedauert, daß der badische Parteitag in der oberbadischen Preisfrage keine bessere Lösung gefunden hat. Sie erklärt es aber als selbstverständlich, daß der Beschluß des Parteitagess für die Parteigenossen maßgebend sein muß. Die

Der Genossenschaftstag der Gewerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften findet vom 8. bis 15. August hier statt.

Frequenz der Volksküche. In der städtischen Volksküche sind im Jahre 1908 nach dem von der Volksküchenkommission dem Stadtrat erstatteten Jahresbericht verabschiedet worden:

Table with 3 columns: Quantity, Item, and Unit/Price. Includes items like Brot, Suppe, Kaffee, Gemüse, etc.

Bei der hiesigen städt. Arbeitsnachweisanstalt (Zähringerstraße Nr. 100) wurden im Monat März ds. Js. in der männlichen Abteilung 1132 offene Stellen angemeldet...

Villingen.

Zum Kapitel „religiöse Toleranz“ schreibt man uns: Da ich der Ansicht bin, daß Fälle religiöser Intoleranz...

Vor kurzem führte der hiesige Kaplan J. B. I. das Bedürfnis, seinen 13jährigen (!) Religionskatecheten die Schreden...

So wird systematisch die Achtung vor den Eltern untergraben, Unfrieden in die Familien getragen...

Donaueschingen, 6. April. Unglücksfall.

In der Nähe der Güterhalle scheuten die Pferde des Landwirts Theodor Rohrer und gingen durch. Der auf dem Wagen sitzende 15 Jahre alte Sohn Rohrer wollte vom Wagen herabspringen...

Dogern, 6. April. Der Händler Ludwig Robert von hier und seine Frau, die unter dem Verdacht schwerer Diebstahls stehen...

Vom Bodensee, 6. April. Ein heftiger Dampfersturm tobte gestern auf dem Bodensee. Der badiische Dampfer „Leberlingen“ erlitt während der Fahrt eine Beschädigung am Steuer...

Mannheim, 6. April. Mit einer Familientragödie hängt die dieser Tage in Gimbsheim erfolgte Lösung einer Anablenke zusammen. Mitte März ist von hier eine Frau mit ihren zwei unehelichen Kindern...

Das Reichsluftschiff ist gestern Abend 9 Uhr 40 Min. zu einer großen Nachtfahrt aufgestiegen, die einen rein militärischen Charakter trägt.

Genossenschaftsbewegung.

Der Umsatz der Großverkaufsgesellschaft Deutscher Konsumvereine im Februar 1909 betrug 5 163 193,66 M., im Februar 1908 5 028,806 M., also im Februar 1909 mehr 134 387,66 M.

Der Gesamt-Warenumsatz für die Monate Januar und Februar 1909 stellt sich auf 10 308 566,03 M. gegen 9 976 583,79

Markt in der gleichen Periode 1908. Die Umsatzerhöhung beträgt 328 982,24 M.

Der Umsatz der Bankabteilung im Monat Februar 1909 beträgt im Debit 2 077 884,60 M., im Kredit 1 856 090,63 M.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 7. April.

Heraus mit der Sprache.

In seiner gestrigen Nummer bringt das Zentrumblatt „Ettlinger Landsmann“ die folgende Notiz:

Karlsruhe, 5. April. (Eingefandt.) In langen Artikeln hat sich neulich der sozialdemokratische „Volksfreund“ mit einem Geisteslichen des Oberlandes befaßt...

Wir fordern hiermit den „Landsmann“ auf, dieses Vorkommnis „an dem gewissen Ort des „Volksfreund“ näher zu erläutern. Die Art, wie er hier dem „Volksfreund“ beizufolgen sucht...

Heute Mittwoch den 7. April

spricht im Sozialdem. Verein

Genosse Kurt Eisner

über das Thema:

Die Religion des Sozialismus.

Ein zahlreicher Besuch der Versammlung, die im Rutschmannschen Saale stattfindet, steht zu erwarten.

soll uns aber nicht entziehen. Wir zwingen ihn, uns Rede und Antwort zu stehen. Hat er das getan, dann gibt sich Gelegenheit, seine Angriffe auf ihren eigentlichen Wert zurückzuführen.

Der „Landsmann“ spricht dann noch von unsern Angriffen gegen katholische Geistliche und zieht den Fall des Pfarrers Wühlthaler von Klustern heran.

Um private Angelegenheiten der Geistlichen bekümmern wir uns nicht. Wir stellen dies hier ausdrücklich fest. Im Fall Sester haben wir dies wieder bewiesen...

Der Ettlinger „Landsmann“ aber braucht seinem gepreßten Herzen keinen Zwang antun. Er mag ausspaden, soviel er Lust hat.

* Strafenunfall. Gestern Abend gegen 7 Uhr stürzte in der Gernigstraße der 12jährige Sohn eines hiesigen Fuhrmannes beim Aussteigen auf ein in Bewegung sich befindliches Kollensfuhrwerk herunter.

Neues vom Tage.

Ein grauenhafter Raubmord

wurde am Samstag unweit Vohe bei Gels verübt. Die Ehefrau des Schulmachers Böhm aus Volkhausen hatte um acht Uhr morgens die Wohnung verlassen...

Gefährlicher Mörder.

Hamburg, 6. April. Der Arbeiter Deiall, der im Juli 1906 unter dem Verdacht, die Dienstmagd Martens in Voienburg ermordet zu haben, verhaftet wurde...

Familientragödie durch Trunkenheit.

Bündheim (bei Garzburg), 6. April. Der frühere Hulmacker und jetzige Arbeiter Becker, gebürtig aus Hohengeiß, der im Herbst aus Bienenburg zugezogen war...

Selbstmord eines ungarischen Magnaten.

Breslau, 6. April. In einer Breslauer Badeanstalt erschoss sich am Samstag ein vornehm gekleideter Fremder, der jetzt als ungarischer Magnat und früheres ungarisches Landtagsmitglied durch seinen Sohn, einen hohen ungarischen Beamten, agnosziert wurde.

Ermordet.

Posen, 6. April. Der Stationsgehilfe Kößling wurde im Zuge nach Gnesen von 4 Auswanderern wegen eines Mädchens ermordet und auf die Schienen geworfen.

Ein erschütterndes Familiendrama

spielte sich gestern in Berlin im Hause Vorhogenerstraße 2 ab. Dort erschlug kurz nach 7 Uhr der Zitherbändler Hermann Härtig seine Frau mit einem Hammer.

Die Eifersucht.

Berlin, 7. April. In der Pamirstraße 39 zu Rixdorf drang der Händler Paul Thiel in die Wohnung der Witwe Driese, zu der er seit längerer Zeit in Beziehungen gestanden hatte...

Großfeuer.

Birzberg, 6. April. Nach dem „General-Anzeiger“ ist heute Nacht in Schwärzebach (Bezirksamt Hammelburg) Großfeuer ausgebrochen.

Paris, 6. April. Eine Feuersbrunst zerstörte in der vergangenen Nacht ein großes Dinstaubdepot. Der Schaden beläuft sich auf über 200 000 Franks.

Beim Essen vom Schläge getroffen.

Budapest, 6. April. Der aus Berlin hier eingetroffene Beamte der Hamburg-Amerika-Linie, Max Olaf Hefemann, wurde im Hotel „Hungaria“ während des Essens vom Schläge gerührt und blieb tot.

Ein krasser Fall von Aberglauben

wird dem Pester „Noyb“ aus Satoralja-Ujhely (Ungarn) gemeldet: In der Gemeinde Bagas wurde ein junger Bauernburche irrsinnig. Sein Vater und einige Weiber des Ortes, die im Ruhe standen...

Privat-Telegramme.

Reichstagsersatzwahl.

Geestemünde, 6. April. Das Resultat der Reichstagsersatzwahl im 18. Hannoverischen Wahlkreis ergab bis 12 Uhr nachts: Dr. Hoppe (Natl.) erhielt 6010 Stimmen...

Die Beamten und die Finanzreform.

Berlin, 7. April. In einer Versammlung der Vorstände der Beamten-Vereine wurde die Opposition der Konservativen gegen die Nachlasssteuer scharf beurteilt.

Das Zentrum als Retter in der Finanznot.

Berlin, 7. April. Zu einem Leitartikel sagt das Zentrumorgan „Germania“: Bisher ist für die Finanzreform nichts geleistet worden.

Briefkasten der Redaktion.

Schoppheim. Ihr Brief war ungenügend frankiert. Hartwangen. Wir haben für Ihren Brief Strafpunkte bezahlt müssen.

Vereinsanzeiger.

Durlach. (Arbeiterbund „Vorwärts“; Sängerkolon.) Die für diese Woche fällige Singstunde findet am Gründonnerstag, abends halb 9 Uhr, im „Darmstädter Hof“ statt.

Volksfreund-Buchhandlung

von uns zu erhalten: Der Rechtsanwalt im Hause. Praktisches Formularbuch für den täglichen Gebrauch von Justizrat Richard Gaenschke. Preis 1 M., Porto 30 Pf.

Neu eröffnet!
Schuh-u. Kleider-Halle
Kriegstr. 8 Ecke Kronenstr.
 Prüfen Sie meine fertige
Herrn- und Knaben-Confection
 sowie **Schuhwaren** aller Art.
N. David.
 Spezialität: Arbeiterbekleidung. 1856 Jeder Versuch lohnt.

Hausfrauen! Hausfrauen!
 Das beliebteste, schmackhafteste und billigste
 Brot ist unstreitig das
Roggina-Brot
 grosser Laib nur 35 Pfg.
 kleiner " " 18 "

Sie haben in nachstehenden Verkaufsstellen:

F. Wunsch, Waldhornstr. 38	J. Dittenhöfer Horkstr. 84
A. Kreder, Schillingstr. 33	G. Seifert, Schillerstr. 33
E. Hauger, Kaiserstr. 34	M. Weiler Marktgrafenstr. 44
F. Präfert, Adlerstr. 14	J. Sommer Wilhelmstr. 67
Hausler 78	J. Kopf Bähringerstr. 64
Erbrüngenstr. 21	A. Schaaf, Lachnerstr. 16
M. Maier, Waldstr. 31	A. Ott, Kriegstr. 163
Karl Kraus, Steierstr. 12	A. Martin, Hirschg. 89
dt. Filiale Morgenstr. 19	Geschw. Riedel Leisingstr. 47
M. Steinbach Gervigstr. 48	F. Eisenmenger Kriegstr. 102
G. Schöpf, Luffenstr. 32	A. Scherz, Roonstr. 17
dt. Filiale Grenzstr. 2	M. Schweg Schillingstr. 63 a
F. Ergotti, Kapellenstr. 30	S. Schilling, Marktstr. 11
Ph. Eisenhaus, Winterstr. 7	F. Hof, Breiterstr. 11
S. Giesler, Werderstr. 8	
G. Prinh, Wielandstr. 16	
F. Köhler Gerdinustr. 10 1	

sowie im Hauptgeschäft u. sämtlichen Filialen
 der Firma **Emil Kucherer.**
 Filiale Rintheim, Hauptstr. 8
 Das alleinige Vordrecht für Karlsruhe
 und Rintheim besitzt:
Emiroh Visel,
 Bäckerei mit elektrischem Maschinenbetrieb
 Rudolfstr. Nr. 11.

Caramell-Osterhasen
 Pfund 70 Pfg.
Waffel-Hasen
Waffel-Eier
 mit Füllung
 Stück 5 Pfg.
Eierschalen,
 giftfrei, für ca. 10 Eier
 Paket 4 Pfg.
 3 Pakete 10 Pfg.
 5 verschiedene Farben
 Paket 7 Pfg.
 empfehlen
Pfannkuch & Co.
 G. m. b. H.
 in den bekanntesten
 Verkaufsstellen.

Fahrradhaus „frisch auf“, Berlin,
 Verkaufsstelle Karlsruhe:
 Markgrafenstr. 44 (Inhaber Stoll und Stoll),
 Eigentum des Arbeiter-Radfahrer-Bundes „Solidarität“,
 empfiehlt den werthen Bundesmitgliedern, Gewerkschafts- und
 Parteigenossen seine bestrenommierten
„frisch auf“-Fahrräder
 Laufdecken, Schläuche, Sweaters, Laternen,
 Glocken, sowie sämtliche Fahrradbestandteile.
 Auswahl in 1a. Nähmaschinen.
 Besteingerichtete Reparaturwerkstätte für Fahrräder und
 Nähmaschinen aller Systeme.
1a. Carbid, das kg zu 85 Pfg., ist außerdem zu haben
 in folgenden Verkaufsstellen: 173
 Restauration Rutschmann, Kaiserstr. 13, Restauration „Eiche“,
 Augustenstr. 60, Schuhmachermeister Müller, Mühlburg, Weibel-
 str. 4 p., Stadtteil Rintheim: J. Oypel, Hauptstr. 1.
 NB. Verkauf sämtlicher Artikel auch an Nichtmitgliedern.
 Der beste Erwerb für Hausindustrie
 ist ihrer viel. Vorteile weg, unsere
Strickmaschine.
 Außerordentliche Leistungsfähigkeit,
 große Nadelersparnis, Vermeidung von Fallmaschen, große
 Plagerparnis.
 Strickunterricht gratis.
 Event. liefern wir Garne und
 nehmen die fertige Ware ab.
Schwinn & Ehrfeld,
 Karlsruhe, Telefon Nr. 102.
 Kaiserstr. 99
 Alleinverkauf der berühmten Strickmaschinen-Fabrik
 E. Dubied, Courvet (Schweiz). 82

Die großen
Fischsendungen
 in
Auß.-u. Seefischen
 treffen am Dienstag
 und Mittwoch ein und
 offeriere
kleine Backfische
 Pfd. 25 g
Merlans
 begehrtester Waffisch
 Pfd. 27 g
große Schellfische
 ca. 1 1/2 - 4 Pfd. 35 g
 a Pfd.
große Kabeljau
 ca. 1 1/2 - 4 Pfd. 30 g
 a Pfd.
**Zu Fischkote-
 lette zerlegte
 Fische solange
 Vorrat**
 pr. Pfd. 30 g
**Rheinische
 Rheinbackfische**
 pr. Pfd. 45 g
Salm 1849
 pr. Pfd. 95 g
Zander
 pr. Pfd. 95 g
Hechte
 pr. Pfd. 90 g
**Frisch gewässerte
 Stockfische**
 I. Qualität Pfd. 26 g
 II. . . . 23 g
**Luger & Filialen
 Durlach.**

30 schöne Bücklg. oder im gleichen Werte
 frische große Backbrotlinge,
 ferner 40 Dillkatehgg.,
 1 ff. Rauchsalz, 20 große schöne M.-Wolfskätzchen, Fischkoteletts, alle
 9 Sorten 2 1/2, M. E. Napp, Nachf., Swinemünde A 158.

Frische Eier! Frische Eier!
 sowie
hochfeine Caselbutter
 empfiehlt zum billigsten Tages-
 preis 1846
Cottfried Kuhn
 Eier- u. Butterhandlung
 Hüppurrerstr. 8.
 Auf dem Werdermarkt
 vis-à-vis der Firma Tieg.
 Auf dem großen Marktplatz
 vis-à-vis dem Rathaus

Niederlage für Durlach:
Remsthal Sprudel erstklassiges
 Tafelwasser!
 Simon Scheu, Mineralwasserhandlung.

Schulranzen
 f. Mädchen u. Knaben
 in allen Preislagen,
 sowie sämtliche Reise-
 artikel und Leder-
 waren empfiehlt 1400
M. Oswald
 Schönenstr. 42. Schönenstr. 42.

**Mannheimer
 Maimarkt-Lotterie**
 Ziehung 5. Mai 1909
 2000 Gew. M. 6000, 3500 usw.
 zus. 50000 Mark
 Tiergew. mit 80 resp. 75% bar
 Silberpreise mit voll. Geldbetrag
auszahlbar.
 Lose à 1 Mk., 11 Stück 10 Mk.
 Porto und Liste 25 Pfg.
Carl Götz 1852
 Lederhandlung u. Bankgeschäft
 Hebelstr. 11/15 Karlsruhe,
 sowie J. Antweiler, J. Eck,
 W. Manz, H. Meyle, G. Schneider,
 J. Soller, Chr. Wiedler.
 Für die Karwoche treffen
 lebendfrisch ein: 1867
Mittwoch: Markt
Donnerstag: Götterstr. 29, Hof

Als bestes und
 billigstes Gemüse
**1a. Schnitt-
 bohnen**
 2 a-Dose 30 g
 und 35 g
 empfehlen
Pfannkuch & Co.
 G. m. b. H.
 in den bekanntesten Ver-
 kaufsstellen.
 Verlangen Sie bitte
 Spezial-Conserven-
 Listen in unseren
 Filialen.

**Rastatter u. westfälische
 Kochherde,**
 emailliert und lackiert,
Gasherde Gaslampen,
 Gasabläßströmper, Zylinder,
 Gaud- und Küchenachtre,
 Badewannen, Waschma-
 schinen „Schnelwitzen“,
 Wring- u. Waagmaschinen
 in jeder Ausführung, sowie ganze
 Einrichtungen von den einfachsten
 bis zu den feinsten in großer
 Auswahl u. billigsten Preisen
 liefert unter Garantie 1240
Ernst Marx,
 Gerbo-, Ofen-, Küchen- u. Haus-
 haltungsartikel-Magazin,
 Luffenstr. 45.

An- und Verkauf
 getragen und neuer Kleider,
 Schuhe, Stiefel, blaue Anzüge,
 Schürze, Blusen, Koffer, Wäsche,
 Hüte, Ketten u. a. m. 543
Frau Rosa Gut
 Brunnenstr. 5
 nächst der Marktgrafenstr.
1 Milchziege, gute, mit ob.
 Masten, ohne Jungen.
 Mühlgraben, Bahnhofstr. 12.

Zimmer zu mieten gesucht
 von ordentl. Arbeiter
 (Südstadt). Offert. unt. Nr. 100
 Marktgrafenstr. 26, Laden. 1868

**Die großen
 Fischsendungen**
 in
Auß.-u. Seefischen
 treffen am Dienstag
 und Mittwoch ein und
 offeriere
kleine Backfische
 Pfd. 25 g
Merlans
 begehrtester Waffisch
 Pfd. 27 g
große Schellfische
 ca. 1 1/2 - 4 Pfd. 35 g
 a Pfd.
große Kabeljau
 ca. 1 1/2 - 4 Pfd. 30 g
 a Pfd.
**Zu Fischkote-
 lette zerlegte
 Fische solange
 Vorrat**
 pr. Pfd. 30 g
**Rheinische
 Rheinbackfische**
 pr. Pfd. 45 g
Salm 1849
 pr. Pfd. 95 g
Zander
 pr. Pfd. 95 g
Hechte
 pr. Pfd. 90 g
**Frisch gewässerte
 Stockfische**
 I. Qualität Pfd. 26 g
 II. . . . 23 g
**Luger & Filialen
 Durlach.**

**Wirtschaft
 „z. Rautzenbach“**
 Pforzheim.
 Bringe meine geräumige
 Wirtschaft mit großem Neben-
 zimmer bei Vereinsausflügen,
 Turnfahrten, Radtouren usw.
 über die Osterfeiertage in em-
 pfehlende Erinnerung. 1859
 Für gute Versorgung bei
 mäßigen Preisen ist bestens
 gesorgt, und wird es den Sports-
 turns und sonstigen Genossen
 bekannt sein, daß sie bei mir
 immer gut aufgehoben waren.
 Zu zahlreichem Besuch lade
 höflichst ein
Conrad Schabner.

**Als bestes und
 billigstes Gemüse
 1a. Schnitt-
 bohnen**
 2 a-Dose 30 g
 und 35 g
 empfehlen
Pfannkuch & Co.
 G. m. b. H.
 in den bekanntesten Ver-
 kaufsstellen.
 Verlangen Sie bitte
 Spezial-Conserven-
 Listen in unseren
 Filialen.

Anzug sehr gut erhalten, für
 f. 20 M. zu verk. Hirschg. 31, 3.
Hinderwagen bereits neu,
 Dirschstr. 20 a, 4. Et.

Schulranzen
Schulmappen
Institutstaschen
Musikmappen
 in bekannt solider Aus-
 führung empfiehlt in größter
 Auswahl billigt 155
Kofferhaus
 Geschw. Lämmle,
 51 Kronenstr. 51
 nächst der Kriegstr. 6
 Wgl. d. Rabatt-Op.-Ver.

Marienstr. 88
 ist im 2. Stock eine schöne
 3 Zimmer-Wohnung mit
 Balkon, Gasleitung, nebst allem
 Zubehör auf 1. Juli d. J. zu
 vermieten. Näheres Marien-
 str. 88 (Laden).
Bähringerstr. 98
 sind im III. Obergeschoß (5. Stock)
 7 Zimmer, Küche und Zubehör
 auf 1. Juli zu vermieten.
 Näheres beim städt. Bod-
 bauamt, Rathaus II. Ober-
 geschoß, Zimmer Nr. 108. 1866

Kompl. Aussteuer,
 besteh. aus 2 engl. Bettladen,
 2 Patentstühlen, 2 Balken,
 2 best. Matratzen, 1 Nach-
 tischchen mit Marmorplatte,
 1 Waschkommode mit Mar-
 morplatte u. engl. Toilette,
 Spiegel, 1 Handtuchständer,
 2 Stühlen, 1 Chiffonier,
 1 6 fülligen Vertiko mit
 Spiegel, 1 besserer Stuhl,
 1 Auszugstisch, 4 bessere
 Stühle, 1 Kleiderschrank, 1
 Kleiderbügel, 1 Kleiderbrett,
 2 Hocker, zu dem bill. Preis
 u. Mt. 515 zu verkaufen.
 Mit 2 Deckbetten, 4 Kissen
 Mt. 80 höher. Nach Lieber-
 einkunft Teilzahlung ge-
 statet. 1008
Waldstr. 22, Laden.

Wilh. Eckert,
 Uhrmacher, Marienstr. 20,
 neb. dem Apollo-Theater
 empfiehlt sein Lager in
Taschen- u. Wanduhren.
 Billige Reparatur-Werk-
 stätte, Trauringe, 8 u.
 14 Kar. gestempelt, das Paar
 u. M. 12-27, Wästen u. Zwicker

Standesbuchauszüge der Stadt Durlach.
 Geburten vom 21.-26. April: Gustav Roland, Vater
 Karl Leopold Johann Weiler, Postassistent. Ida Magdalena,
 Vater Karl Friedrich August Christian Goldschmidt, Gasarbeiter.
 Albert Konrad, Vater Karl Wilhelm Haas, Schreinermeister.
 Gustav Ernst, Vater Gustav Wilhelm Kuhnle, Eisenredner. Eugen
 Valentin, Vater Wilhelm Andreas Meier, Fabrikarbeiter. Will
 Oskar, Vater Christian Heinrich Schäfer, Schuhmachermeister.
 Karl, Vater Heinrich Nagel, Kaufmann. Hans August Paul,
 Vater Roman Augustin Burkhardt, Schneidermeister.
 Sterbefälle vom 28. März bis 1. April: Elisabeth
 Holz geborene Schäfer, Ehefrau des Privatiers Theodor Holz,
 73 Jahre alt. Frida Anna, Bayer Jakob Friedrich Wilt, Schlosser,
 9 Monate alt. Adolf Ebel, Fabrikarbeiter, Ehemann, 25 1/2 Jahre
 alt. Albert Speerjämder, Fabrikarbeiter, ledig, 20 Jahre alt.
 Christine Müller, geborene Voßler, Ehefrau des Tagelöhners
 Jakob Müller 73 1/2 Jahre alt. Karoline Marie, Vater Andreas
 rieb, Magasinverwalter, 14 Tage alt.

Ab morgen Donnerstag
!Neu eröffnet!
Weststadt
Kühler Krug-Viertel:
141a Kriegstrasse 141a
Ecke der Eisenlohrstraße

Pfannkuch & Co.

G. m. b. H.

Erstes Haus für: Kolonialwaren,
Delikatessen, Landesprodukte und
Weine.

31 eigene Verkaufsstellen in: Karlsruhe,
Pforzheim und Umgegend.

Verkaufsstellen in Karlsruhe:
34a Werberstraße 34a (am Werberplatz)
Karlsruhe (am Ludwigplatz), Ecke Amalien-
straße
3 Karl-Friedrichstraße 3 (am Markt)
35 Goethestraße 35, Ecke Körnerstraße
22 Georg-Friedrichstraße 22 (St. Pauli)
44 Waldhornstraße 44 (Altstadt)
20 Rheinstraße 20, Ecke Eisenbahnstraße
(Städtisch Mühlburg)

Neu eröffnet:
Altstadt: 52 Gerwigstraße 52
Südstadt: Ecke Morgen- und Hanfstraße
Südweststadt: Curvenstraße (Karlsruhe Ecke)

Neu **Kühler Krug-Viertel** West-
eröffnet: **Krieg- und Eisenlohrstraße.**

Durlach: 64 Hauptstraße 64, 1868
am Rathaus
Rastatt: 14 Kapellenstraße 14,
Ecke Rohrerweg, Telefon 159.
Bruchsal: 35 Friedrichstraße 35,
am Markt, Telefon 218.

Pfannkuch & Co.

G. m. b. H.

Wir machen auf unsere Tagesinserate und
die den Zeitungen für betr. Stadteil be-
liegenden Zirkulare aufmerksam.

Südstadt.
Herren-Hüte.
Neueste Formen und Farben.
Herm. Rinkler
38a Schützenstr. 38a gegenüber dem Schulhaus.
Rabattmarken. 1422

DEUTSCHLAND-FAHRRAD-WERKE
Millionen Radfahrer
rühmen die Güte und Preiswürdigkeit des
Deutschland-Rades
der bewährtesten deutschen Marke!
Preisliste reichhaltigste der Branche, auch über Radfahrer Bedarfs- u.
Sportartikel, Nähmaschinen, Waffen, Uhren, Musikinstrumente, Kassenrollen!
AUGUST STUKENBROK, EINBECK
Ältestes u. größtes Fahrradhaus Deutschlands.

Zeige hiermit die Eröffnung meiner
Oster-Ausstellung
ergebenst an u. lade zu zahlreichem Besuche
höfl. ein.



Adolf Speck

Badische Dampfzuckerwaren- u.
Dragéefabrik
Humboldtstr. 27, beim Schlachthof.
1821

Luger & Filialen

Durlach.

Gemüse-Abteilung
Kohlkohl per Kopf 38-45 g
Wirringkohl per Kopf 38-45 g
Weißkohl per Kopf 35-40 g
Spinat billigster Tagespreis
Blumentohl per Kopf 18, 20 g größte 50 g
Merrettig per Stange 15 g
Radieschen Bund 15 g
Maronen gefunde Früchte Pfd. 20 g geschälte 18 g
Endivien-Salat 8-12 g
Kopffalat billigster Tagespreis

Abteilung Weine:
Ti. Schwein per Flasche 60 g
Kaiserstücker per Flasche 65 g
Schlangenecker per Flasche 90 g
Braunerberger beliebt. Mostwein 1.45
Berncasteller beliebt. Mostwein 1.45

Rotweine:
Marke Glorina Flasche 90 g
Ruländer Flasche 1.10
Eiswaffeln per Paket 10 g

Luger & Filialen
Durlach, Karlsruhe
und Pforzheim.

Eigene viel-
bewährte
Methode.
Ausführ.
Auskunft u.
Prospekte
gratis.



MERKUR

Am 15. April beginnen neue Kurse für Kaufleute,
Beamte, Gewerbetreibende — Damen u. Herren.
Schön schreiben, Buchführung
(einf., dopp., amerik.), Stenographie, Maschinen-schreiben,
kaufm. Rechnen, Wechsellehre, Rundschrift, Deutsch,
Englisch, Französisch. 1586

Am 15. April beginnt ein Spezialkursus für junge
Leute, die jetzt die Schule verlassen.
Vollständige Ausbildung für den kaufmännischen Beruf im
Praktischen Übungs-kontor (Musterkontor).
Tages- und Abendkurse.
Anwärtige erhalten Fahrpreismässigung. Kostenlose,
nachweisbar erfolgreiche Stellenvermittlung. Vorzügliche
Referenzen.

Handelslehranstalt u. **„Mercur“ Karlsruhe**
Töchterhandelschule
Kaiserstrasse 113. — Telefon 2018.

„Ozonit“

Modernstes Waschmittel
Deutsches Reichspatent

Ist ein ganz neuartiges und eigentümliches Wasch-
mittel von überraschender Wirkung, dabei
garantiert frei von Chlor und allen sonstigen
schädlichen Bestandteilen.

Fabriken von Dr. Thompson's Seifenpulver
(Marke Schwan) G. m. b. H. in Düsseldorf.

Vorsicht

ist bei Einkäufen von
Möbel- und Polsterwaren
sehr angebracht, da die Qualitäten darin sehr verschieden.
Durch größere Kassaeinkäufe und Ausnützung aller
Vorteile beim Einkauf sind wir in der Lage, unserer
wertvollen Kundschaft **nur erstklassige Fabrikate**
zu bieten und die Preise so niedrig zu stellen, dass
solches bei gleich guter Qualität von keiner Konkurrenz
angeboten werden kann. 1269

Viele Anerkennungsschreiben.
Gebr. Klein, Karlsruhe.
Durlacherstr. 97/99. Telefon 1722.

Erfinder!

„3 Punkte“ bedingen
die lukrative Verwertung einer Erfindung oder Idee: 1. gew.
Behandlg., 2. fachmänn. Ausarbeitung, 3. schnellster Verkauf.
Näheres durch 1489

Das Internat. Patent-Büro Bruchsal.
(behördl. konzess.) im Hildahaus am Bahnhof.

Zahnatelier Deininger

von jetzt ab 1789
Werderplatz 29 p.

Langenbrücken i. B.
Otto Schwaninger, Schuhmachermeister,
Maßgeschäft feiner Schuhwaren
Jagd- u. Tourenstiefel (garantiert
wasserdicht).
Jeshaupog abnormer Höhe. Einlagen für Denkhagen
(Plattfüße u. s. w.) 1820

Reparaturen jeder Art.
Chice Façon. Billige Preise.
Abnorme Weichung stets zur Probe.

Jede Leserin dieser Annonce
erhält in meinem Geschäfte auf neue Hüte, Formen und Zutaten
außer den üblichen 5 Prozent Rabatt für Barzahlung einen
Extra-Rabatt von weiteren 5 Prozent gegen Abgabe des
ausgeschnittenen Inzerates. Ich betreibe bekanntlich das Modern-
sieren alter Hüte als Spezialität. Doch laufen Sie auch
neue in jeder Beziehung vorteilhaft bei mir ein. Bei Eintausch
der Form und aller Zutaten erfolgt das Garnieren kostenlos.

E. Breidinger, Spezial-Modgeschäfte, Karlsruhe,
Amalienstraße 27. 1848

Schaller's

TEE

Karlsruhe 1/3
1/4 1/2 à 50, 60, 80, 1-
Bitte überall verlangen

Reparaturen
von
Fahrrädern u. Nähmaschinen
werden prompt und billig aus-
geführt bei
K. Hartung & E. Rüger
Marienstraße 58.
Sämtliche Ersatzteile und
Pneumatiks auf Lager.
Vertreter der
**Görick Westfalen-,
Weil-, Victoria- u. Stahl-
Fahrradwerke.**
Bequ. Zahlungsbedingungen.
Fahrräder von Mk. 85 an
Nähmaschinen von Mk. 75 an

Das Weißeln
von Küchen, Zimmern und
Plafonds, das Ausmauern von
Herden und Öfen, Putzen und
Wachsen derselben, wird billig
und gut ausgeführt von
Ph. Müller, Schützenstr. 22c

Filialen
ach.
btellung
ohl
3-45
qohl
3-45
ohl
5-40
at
gespre
tohl
8, 20
50
ttig
e 15
chen
5
onen
te 20
18
-Salat
2
alat
gespre
Weine:
wein
e 60
tütler
e 65
enecker
e 90
berger
wein 1,45
stfeller
wein 1,45
ine:
Florina
90
nder
1,10
affeln
10
Filialen
Karlsruhe
rzheim.
Mer's
E
ruhe 1/3
60, 80, 1-
4 verlängern
aturen
on
ähmaschinen
und billig
& E. Rüger
raße 58,
auf Lager.
er der
Jesifalen,
ia- u. Stabl-
werke.
bedingun-
on Mk. 85
on Mk. 75
Beizeln
Zimmern
Anmauern
fen, Puppen
fen, wird
licht von
Schützenstr. 22
nnonce
nen und Zutaten
zahlung ein
gen Abgabe
das Moderat
ufen Sie auch
n. Bei Eint
ren Kostenlos.
Karlsruhe,
1848

Danksagung.

Für die aufrichtige, herzliche Teilnahme, die wir beim Hinscheiden meines lieben Mannes und unseres treujorgenden Vaters

Friedrich Stockinger,
Schmied,

erfahren durften, danken wir herzlich
Marie Stockinger,
Witwe nebst Kindern.

Verband der Bäcker u. Konditoren
Bezirk Karlsruhe.
Osterfonntag, den 11. April:

10. Stiftungs-Fest

im Restaurant Rutschmann, Kaiserstraße 13, unter gebl. Mitwirkung des Arbeiter-Gesang-Vereins „Kassalla“.
Von 12 Uhr ab

BALL.

Saalöffnung abends 7 Uhr. Anfang präzise 8 Uhr.
Eintritt im Vorverkauf 20 Pfg., an der Kasse 25 Pfg. pro Person.
Alle Mitglieder, Freunde und Gönner des Verbandes sind freundlichst eingeladen.

Die Vorstandschafft.



III. Verbandsausstellung

des
Allg. bad. Kaninchenzüchter-Verbandes
veranstaltet vom
Kaninchen- und Geflügelzüchter-Klub
Grözingen u. Umgebung.

Am 10., 11. und 12. April (Ostern) 1909
in der **Schwanenhalle** zu Grözingen.
Zu zahlreichem Besuche ladet freundl. ein
Der Ausstellungsausschuß.
16 Klassen mit 390 Nummern von Kaninchen
sowie Felzgarnituren und Produkten umfaßt
diese Ausstellung.



Nächste Woche!

Ziehung Samstag, den 17. April

Badische Rote-Lose

3888 Bar-Gewinne ohne Abzug 1851

44 000 Mk.
2 Hauptgewinne

20 000 Mk.
586 Gewinne

14 000 Mk.
2800 Gewinne

10 000 Mk.

Lose à 1 Mk. (11 Lose 10 Mk., Porto und Liste 30 Pfg. empfiehlt)

J. Stürmer, Lotterle-Unternehmen, Strassburg i.E. Langstr. 107.

Waren-Versteigerung.

Mittwoch, den 7. April, nachmittags 2 Uhr

Fortsetzung.

wozu Liebhaber höflichst einladet.
Leop. Gräber, Auktionator.
Gerrenstraße 16. 1880. Telefon 1916.

Stadt. Seefischmarkt.

Donnerstag vormittags von 7^{1/2} bis 12 Uhr und nachmittags von 3 bis 7 Uhr:
Anfuhr über 100 Zentner; billige Preise.
Karlsruhe, den 6. April 1909. 1854
Stadt. Schlacht- u. Viehhofdirektion.

Theodor Zenker

Kaiserstr. 65 beim Polytechnikum 1788



Hut- und Mützenlager

Regenschirme, Stöcke, Cravatten, Hosenträger etc.

Für die Karwoche!

Frisch vom Seeplatz ein direkter Waggon

Schellfische

frisch und in guter Verpackung eintreffend

große 1-Spfündige Pfund **38 Pfg.**

kleine Pfund **28 Pfg.**

Kerner: 1848

Gettsch gewässerte

Stockfische

Pfund **23 Pfg.**

Pfannkuch & Co.

G. m. b. H.

NB. Charfreitag sind unsere Geschäfte ganz geschlossen.

Wirtschafts-Eröffnung u. Empfehlung.

Einem verehrl. Publikum von Karlsruhe und Umgebung zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich das

Gasthaus „zur Traube“

in Bulach

übernommen und heute eröffnet habe. Für einen vorzüglichen Stoff Bier aus der Brauerei Schrempf, sowie reine Weine, hausgemachte Fleisch- und Würstwaren ist bestens gesorgt. Gleichzeitg empfehle ich meinen großen Saal, 400 Personen fassend, sowie meinen geräumigen Wirtschaftsgarten den verehrl. Vereinen und Gesellschaften zur gefälligen Benützung.

Um geneigten Zuspruch bittet
Heinrich Kauck, Wirt.
Bulach, den 1. April 1909. 1818

Wirtschafts-Übernahme.

Meinen werten Bekannten, Kollegen und verehrl. Einwohnern schäzt die höfl. Mitteilung, daß ich die Wirtschaft

„Zum Bannwald“

übernommen habe. Durch Verabreichung nur guter Speisen und Getränke werde ich mir das Vertrauen meiner werten Gäste zu erwerben suchen.
Einem geneigten Besuche sehe ich gerne entgegen und zeichne
Hochachtungsvoll
Adam Hauok. 1772

FRYNUŠ



Feinste Pflanzen-Butter Margarine
Garantiert reines Pflanzenfett zum
Braten, Backen u. Kochen.
Süddeutsche Margarinewerke G.m.b.H.
Fritz Schmidt, Durlach-Baden.



Ein Waggon

Email- und lackierte

Kochherde

aus sehr starkem Blech ist für mich eingetroffen und sind einige Muster davon in meiner Locomobile ausgestellt. An jedem Herd ist der Preis zu sehen. Durch die großen Vereinkäufe bin ich in der Lage, staunend billig zu verkaufen. Ferner

la Gasparherde u. Gasherdtischen
von 3 Mk. an.

Sämtliche Haus- und Küchengeräte in bekannt guter Qualität und billigen Preisen.
Kabatmarken.

Bei ganzen Aussteuern Vorzugspreise.
Nur bei **J. Blum,**
Eisenwaren- und Küchengeräte-Magazin
49 Schützenstraße 49.

Erfinder!

Neue gewinnbringende Erfindung sucht Großkapitalist zu erwerben und zahlt hierfür bis zu 30000 Mark oder laufende Gewinnbeteiligung.

Erfinderische Ideen werden zu Erfindungen durch das

Intern. Patent-Büro in Bruchsal,

im Hildbahaus (behördlich lang. Patentbüro), ausgearbeitet und zeichnerisch dargestellt. Rat und Auskunft wird kostenlos erteilt.
Besuchzeit: Montags, Dienstags und Freitags von vormittags 9 bis 11³⁰ nachmittags 3-5 Uhr, Mittwochs von vormittags 10 bis nachmittags 2³⁰, Donnerstags und Samstags von vormittags 10 bis nachmittags 4 Uhr. Jeder 1. und 3. Sonntag im Monat von 10-11 Uhr. 1817



Karlsruher Sprach- und Handelsschule „Germania“

Karl-Friedrichstr. 1.
Nächst dem Großh. Schlosse und Marktplatz.
Telephon 505.

Vor der Lehre, nach der Lehre

machen **junge Leute** einen

Kursus in allen kaufmänn. Fächern:

Stenographie (Stolze-Schrei od. Gabelsberger), Maschinenschreiben (9 Maschinen), Buchführung, Wechsellehre, Korrespondenz, Rechnen, Kontoforrentlehre etc. mit.

Damen, die sich für eine bessere Bureaustelle vorbereiten wollen, wählen ebenfalls diesen Kursus. 1894

Anmeldungen beliebe man jetzt schon zu bewerkstelligen, da tägliche Aufnahme im Interesse eines erspriechlichen Unterrichts unmöglich ist.
Sonntags Sprechstunde von 11-1 Uhr.

Total-Ausverkauf

wegen Aufgabe meines Ladens.

Da ich in kurzer Zeit meinen Laden räumen muß, bin ich gezwungen, sämtliche Artikel zu bedeutend herabgesetzten Preisen zu verkaufen. Ich habe noch 800-700 Paar **Konfirmationsstiefel** auf Lager, welche ich spottbillig absetze, sowie 700-800 Paar **Herren- und Damenstiefel, Kinderstiefel** in größter Auswahl zu haben in der guten und beliebtesten Quelle
Klauprechtstraße Nr. 22 1870

Schuh-Haus Heilig.

Sanften, langanhaltenden Schnitt

garantiert meine Spezialmarke
Hummel-Rasiermesser
In allen Breiten vorrätig!
Alle Rasiermesser werden bei mir sorgfältigst fachgemäß geschliffen mit Garantie für guten Schnitt. Versand nach auswärts.

Karl Hummel, Werderstr. 13.

Extra-Offerte in: **Freiburg.**

Damen- u. Kinder-Konfektion

für Ostern! 1887

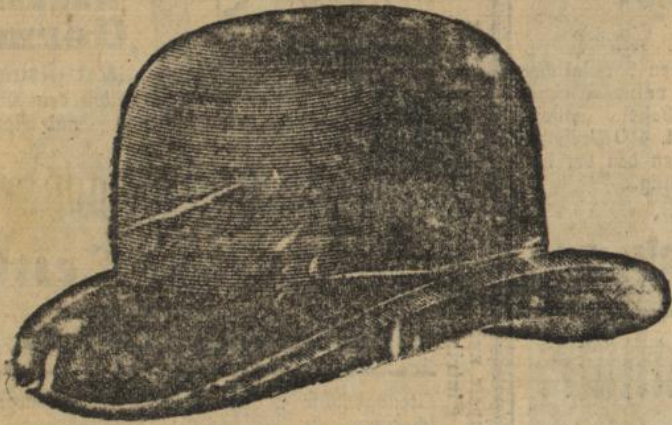
- Jackeff-Kostüme**, jugendliche Formen, in glatten oder fein gemusterten Stoffen M. 42, 35, 24 **19.50**
- Jackeff-Kostüme**, aus modernsten Cotelénstoffen und Tuch in allen modernen Farben M. 55, 45, 36 **28.50**
- Jackeff-Kostüme**, aus Homespun und Cotelénstoffen, grösste Neuheiten in modernsten schicken Formen und Farben M. 160, 80, 60, 48 **38.50**
- Frühjahrs-Paletots** aus engl. Stoffen und uni. schike Formen M. 24, 18, 14, 10 **7.50**
- Frühjahrs-Mäntel** aus Sommertuchen und Kammgarn, Coletén und Covercoats, eleganteste Formen M. 36, 24, 18, 15 **10.50**
- Schwarze Jackeffs** aus Corcs-crew und Tucho neueste Fassons M. 36, 24, 18, 16, 12 **8.50**
- Schwarze Frauen-Paletots** aus Corcs-crew und Tuch eleganteste Formen M. 48, 36, 30, 24 **18.50**
- Schwarze Röcke** aus Kammgarn, Cheviot, Satin-Tucho eleg. Directoire-Formen M. 45, 32, 27, 21 **16.50**
- Schwarze Blusen** aus Seiden-Taffet, Taffet-Louisin, Merveilleux, schike Fassons M. 45, 36, 28, 21, 17 **14.50**
- Schwarze Blusen** aus Woll-Taffet, Woll-Satin, Armure etc. feinste Ausführung M. 18, 15, 12, 10, 8.50 **6.80**
- Fantasie-Blusen** aus Woll-Taffet, Mousseline, Alpaca etc. reizende Fassons M. 14, 10, 8.50, 6.80, 5.50 **4.50**

Mädchen- und Kinder-Kleidchen, Frühjahrs-Paletots, Capes, Blusen und Röcke in unübertroffener Auswahl zu billigsten Preisen.

Gasser & Hammer

Freiburg i. Br. Kaiserstrasse 59.

Freiburg.



Unübertroffen

bleiben meine

HERREN-HÜTE

in Formen, Qualitäten und Preis. — Weich oder steif. Ia. Wollfilz! Ia. Haasfilz! 3.50 5.50

neueste Formen mit el. Seidenfutter M. 5.—, 4.50, 4.—. Aehnliche Formen schon zu M. 3.—, 2.50, 2.— und 1.50.

Freiburger Hut- und Schirmhaus

vis à vis der Kaiserstrasse 21, gegenüber dem Siegesdenkmal. Mitglied des Rabatt-Sparvereins.

Freiburg.

Sparsame Hausfrauen kaufen ihre

Küchengeschirre

im 1888

Wiener Bazar Freiburg i. Br. 48 Kaiserstr. 48

Rabattmarken.

Wilhelmstr. 28, 2. St. r., ist ein möbliertes Zimmer zu vermieten.

Freiburg.

Fahrräder

von M. 59 an, mit 1 Jahr Garantie, bis zur feinsten Ausführung in reicher Auswahl.

Reparaturen durch tüchtige Fachleute prompt und billig. Radartikel empfiehlt den Parteigenossen billigt.

Lindenstr. 4 Louis Gspandl, Lindenstr. 4 Eingang Prediacerstrasse (Baden).

Für Ostern! **Extra billige** Für Ostern!

Schuh-Waren.

Damen-Stiefel

echt Chevreaux, schwarz und braun

Paar 6⁷⁵

Herren-Stiefel

schwarz und braun

Paar 8⁵⁰

Kinder-Stiefel

breite Form, schwarz und braun

27-30 4⁷⁵ 31-35 5²⁵

Jos. Ettlinger, Kaiserstrasse 48.

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

1864

Alona Fahrräder u. Zubehörsartikel enorm billig. Kataloge gratis. Vertreter gesucht. Fahrradhaus Diehle Freiburg i. B. G.

Sämtliche Gewerkschafts- und Partei-Literatur empfiehlt Partei-Buchhandlung Markgrafenstr. 26.

Schuhfabrik-Lager Empfehle mein großes Lager in Schuhwaren aller Fassons. Chevreaux, Vogelfall usw. in nur guter, feinsten Ausführung bei billigsten Preisen. Niederlage der Genossenschaftsschuhfabrik. Arbeits- u. Kinderstiefel in großer Auswahl 5% Rabatt. Für sämtliche Artikel leiste ich äußerste Garantie. 70 Wilhelm Müller, Schuhmachermeister, Mühlburg, Gelbelstrasse am Bahnh. Hof.

Freiburg.

Der große Kundentreis den ich mir aus der

Arbeiterschaft

Freiburgs erworben habe, ist ein Beweis, daß es mir gelungen ist in

das Richtige zu bieten. Auch für diesen Sommer ist mein Lager wieder aufs beste sortiert in

Arbeiter-Artikel

Arbeits-u. Berufskleider aller Art.

Ferner Sonntagshosen, Sommerloden-Joppen, Mützen, Schirme, Stöcke, Meterstäbe etc. In Cravatten eine Auswahl wie sie nur selten geboten wird.

H. Feninger, Unterlinden Grafs Weinstube gegenüber. 1611 Mitglied des Rabattsparvereins.

Freiburg.

August Gotthart 5 Schusterstr. 5

Neu aufgenommen:

- Gefüllte Oberbetten und Kissen
- Aufgerichtete Betten
- Eiserne und Holzbettstellen für Erwachsene Kinder
- Bettfedern und Flaum
- Pferdhaar, Seegras 1550
- Matratzendrill u. Bettbarchente in billigen und mittleren Preislagen.
- = Eigene Bettenanfertigung im Haus. =
- Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.